

Evaluation des interaktiven Online- Ratgebers „Heizkosten im Neubau“

**Ergebnisbericht
Stand: 11.07.2007**

**Für die
co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9**

10829 Berlin

**Ausgewertet von
Dipl.-Soz. Malte Friedrich
Institut für soziologische Meinungsforschung**



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

2 Zusammenfassung der Ergebnisse

3 Methode und Zielsetzung der Evaluation

4 Ergebnisse der Befragung

- 4.1 Resonanz auf den Fragebogen
- 4.2 Bundesweite Verteilung der angeschriebenen Nutzer des Ratgebers
- 4.3 Gründe für die Nutzung des Ratgebers
- 4.4 Bewertung des Ratgebers
- 4.5 Impuls zur Wahl eines Heizsystems durch den Ratgeber
- 4.6 Faktoren für die Wahl eines bestimmten Heizsystems

5 Wahl des Heizsystems

- 5.1 Gewähltes Heizsystem vor und nach der Nutzung des Ratgebers
- 5.2 Einflussgrößen für Heizsystem-Wahl vor Ratgeberrnutzung
- 5.3 Einfluss des Haustypen auf die Bereitschaft zum Wechsel des Heizsystems

6 Heizanlageeinbau im Anschluss an die Ratgeberrnutzung

- 6.1 Stand des Heizungseinbaus im Neubau
- 6.2 Zeitpunkt des Einbaus der Heizanlage
- 6.3 Wer führte oder führt die Heizungsinstallation durch?
- 6.4 Beratung durch einen Architekten oder Ingenieurbüro?
- 6.5 Weitere Informationsquellen zu den Heizsystemen
- 6.6 Hersteller der Heizanlage
- 6.7 Nutzung einer vom Hersteller vorgegebenen Heizanlage bei Fertighäusern
- 6.8 Kosten der Heizanlagen
- 6.9 Einfluss der zeitlichen Distanz auf den Fortschritt beim Heizanlageeinbau

7 Förderung

- 7.1 Beantragte und bewilligte Fördermittel
- 7.2 Gründe, warum keine Förderung beantragt wurde
- 7.3 Art der beantragten oder bewilligten Förderungen
- 7.4 Einflussfaktoren für Beantragung von Fördermitteln

8 Minderung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

- 8.1 Einsparung an Energie
- 8.2 Veränderung der CO₂-Bilanz

9 Veränderung der Vollkosten pro m² durch den Wechsel des Heizsystems im Anschluss an die Ratgeberrnutzung

- 9.1 Einfluss des Haustypen auf die Veränderung der Vollkosten pro m² durch den Wechsel des Heizsystems nach Ratgeberrnutzung

10 Die Befragten und ihre Gebäude

- 10.1 Zu den Befragten
- 10.2 Die Gebäude

1 Vorwort

Die Evaluation des Ratgebers „Heizkosten im Neubau“ ist ein weiterer Baustein in der kontinuierlichen Wirkungsanalyse der Ratgeber der Kampagne „Klima sucht Schutz“.¹

Mit dem Ratgeber „Heizkosten im Neubau“ versucht die Kampagne, den Nutzer durch den Vergleich verschiedener Heizsysteme für neue Wohngebäude nach Energiekosten und -verbrauch an energetisch und kostenmäßig günstige Systeme heran zu führen.

Der Ratgeber „Heizkosten im Neubau“ bietet einen übersichtlichen und schnellen Vergleich unterschiedlicher Heizsysteme (Öl, Gas, Fernwärme, Pellets, Wärmepumpe) an.

Zwischen Juli 2004 und März 2007 (33 Monate) wurden 250.000 Beratungen über diesen Ratgeber abgeschlossen, abzüglich unplausibler und mehrfach erfolgter Tests ergibt dies 170.000 verschiedene plausible Bauvorhaben.

Wie schon bei den schriftlichen Heizgutachten sowie dem Online-Modernisierungsratgeber und dem Online-HeizCheck von co2online gGmbH wurde das *Institut für soziologische Meinungsforschung* mit der Evaluation des Ratgebers beauftragt.

Ziel der Evaluation ist, zum einen mehr über die Nutzer des Ratgebers und ihre Bewertung dieses interaktiven Online-Service zu erfahren. Zum anderen wurde der Einfluss des Ratgebers auf die Wahl eines bestimmten Heizsystems und die dadurch bewirkte Veränderung in der Energie- und CO₂-Bilanz untersucht.

Der Ratgeber ist ein wichtiges Instrument bei der Auswahl des Heizsystems im Neubau, er erreicht fast jeden dritten (30%) Bauherrn in Deutschland.²

Es zeigt sich, dass der Ratgeber die Entscheidung zugunsten energieeffizienterer Heizsysteme beeinflusst und dadurch zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen beiträgt.

Die Evaluation zeigt weiter, dass die Anschaffungs- und Betriebskosten einer Heizanlage die wichtigsten Faktoren für die Auswahl eines bestimmten Heizsystems sind. So führt die Steigerung der Kosten für Holzpellets zu einer Abwendung von diesem Energieträger hin zu Gasheizungen und Wärmepumpen.

¹ Alle Ratgeber-Evaluationen stehen unter: <http://www.klima-sucht-schutz.de/evaluation.0.html>

² Laut Statistischem Bundesamt wurden zwischen Dezember 2005 und November 2006 143.323 Wohngebäude in Deutschland fertig gestellt (Quelle: Statistik der Baufertigstellungen, Statistisches Bundesamt, Abruf über: www.genesis.destatis.de) Im gleichen Zeitraum kam es zu 69.704 plausiblen Ratgeberrnutzungen. Zieht man von diesen Gebäuden die 11% ab, in denen schon vor der Ratgeberrnutzung die Heizanlage eingebaut wurde und berücksichtigt man die Gebäude in denen im Beobachtungszeitraum ein Heizung eingebaut wurde (45%) oder in naher Zukunft eingebaut werden soll (25%), bleiben 43.224 / 143.323 = 30,1%.

Diese Ergebnisse sind wichtige Indizien für die Notwendigkeit, noch stärker nicht nur die Kostenvorteile von energieeffizienten Heizanlagen mit höheren Anschaffungs- und geringeren Betriebskosten, sondern auch die Folgen für den CO₂-Ausstoß zu verdeutlichen. Wir verstehen sie als Aufforderung, unsere kostengünstigen und herstellerneutralen Ratgeber weiter zu verbessern, den Nutzern noch kompaktere Informationen zukommen zu lassen und weiter an seiner Optimierung zu arbeiten. Die hier gewonnenen Ergebnisse fließen in die laufende Überarbeitung des Ratgebers ein.

Dr. Johannes D. Hengstenberg
Geschäftsführer der co2online gGmbH

2 Zusammenfassung der Ergebnisse

- Alle 5.581 Personen, 8% der plausiblen Neubauvorhaben von Anfang 2005 bis Ende 2006, die ihre Beratungsergebnisse als PDF-Datei angefordert hatten, wurden per E-mail zu Befragung eingeladen; 19% der Angeschriebenen bzw. 973 Personen antworteten.
- Der Ratgeber ist ein funktionales und geeignetes Instrument, um unterschiedliche Heizsysteme für Wohnneubauten zu vergleichen. Mit 92% fanden fast alle Nutzer den Ratgeber einfach zu bedienen. Das zugesandte Datenblatt hielten 82% für informativ und verständlich und für 72% erfüllen sich die Erwartungen an den Ratgeber.
- Wirtschaftliche Faktoren stehen eindeutig im Vordergrund bei der Auswahl des Heizsystems. Wichtigste Kriterien sind Preisentwicklung von Öl und Gas (4,6 bei Noten von 1 bis 5), die laufenden Kosten und die Vollkosten (jeweils 4,5).
- 37% haben nach der Ratgeberrnutzung ein anderes als ihr zunächst favorisiertes Heizsystem gewählt. Im Endeffekt wollen mehr Nutzer Wärmepumpen und Erdgasheizungen einbauen. Der Anteil der Wärmepumpen steigt von 50% auf 57% und der Anteil der Erdgasheizungen von 27% auf 29%. Die drei anderen Heizsysteme (Ölheizung, Holzpellettheizung, Fernwärme) verlieren unterm Strich jeweils Anteile.
- Von den 90%, die den Ratgeber vor Kauf einer Heizanlage in einen Wohnneubau nutzten, hatten bis zur Befragung 45% eine Heizung einbauen lassen. 25% haben sich für ein bestimmtes Heizsystem entschieden, es aber noch nicht installiert. Weitere 24% haben sich noch nicht endgültig für ein System entschieden. 7% haben ihr Neubauvorhaben gestoppt.
- Für 16% war der Ratgeber „sehr hilfreich“ bei der Auswahl des passenden Heizsystems.
- Der Wechsel des Heizsystems im Anschluss an die Ratgeberrnutzung führt hochgerechnet auf alle Nutzer jährlich zu einer Energieeinsparung von 7% oder 96 Millionen kWh. Nach zwanzig Jahren ergibt sich eine Einsparung an Energie von 1.900 Millionen kWh. 309 Millionen kWh Einsparung an Energie lassen sich auf den starken Impuls durch den Ratgeber zurückführen.
- Der Anstieg des Anteils an Wärmepumpen bewirkt, dass es trotz einer Reduktion der benötigten Energie um 6,5% nur zu einer Verminderung von CO₂-Emissionen um 0,5% kommt. Gleichbleibende CO₂-Emissionen für Strom (bundesdeutscher Strommix) vorausgesetzt, führt dies über zwanzig Jahre hochgerechnet auf alle Nutzer des Ratgebers, zu einer

Verminderung von 46.000 Tonnen CO₂. Der starke Impuls durch den Ratgeber alleine führt zu einer CO₂-Reduktion von 7.400 Tonnen.

- Der Wechsel zu einem anderen Heizsystem nach der Nutzung des Ratgebers führt hochgerechnet auf alle Nutzer in zwanzig Jahren zu einer Einsparung an Heizkosten von 50 Millionen Euro (8 Millionen Euro durch den hohen Impuls des Ratgebers).
- 39% haben bis zum Zeitpunkt der Befragung Fördermittel beantragt oder bewilligt bekommen. Weitere 28% wollen später Fördermittel beantragen.
- Die KfW-Förderbank ist mit 71% der beantragten oder bewilligten Förderungen der wichtigste Fördergeber für neue Heizanlagen.
- Fördermittel wurden vor allem nicht beantragt, weil die passenden Förderprogramme fehlen (52%).